

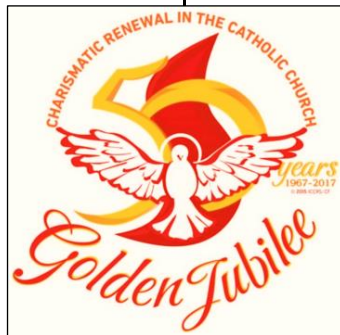
EVANGELISATION UND GEMEINSCHAFT

Gottes Geschenke annehmen

„Alles in der Natur verfolgt den Weg der Entwicklung. (...) Sprungweise Übergänge bedingen stets neue Schöpfungen, und schaffen können die Menschen nichts.“ (Aus dem Polit. Testament des öster. Staatskanzlers Fürst Metternich, niedergeschrieben in den Jahren 1849 bis 1855.)

Diese Worte des Fürsten Metternich, der wie kein anderer die Geschicke Europas in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts geprägt hat, sind mir durch den Kopf gegangen als ich mich daran gemacht habe, einen geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung unseres Evangelisationswerks u.a. für die Homepage zusammenzustellen.

Hat Metternich wirklich recht, wenn er sagt, dass wir Menschen „nichts schaffen“ können? Allein die bloße Auflistung dessen, was wir in unserem Evangelisationswerk von Anfang an in Angriff nehmen durften, füllt ja schon eine ganz ordentliche Liste und die Ausführung dieser Projekte hat uns, wie viele von uns bestätigen können, ganz schön beschäftigt. Ich glaube schon, dass er recht hat; recht hat in dem Sinne, dass wir das, was wir im Lauf der Jahre erfahren durften, nicht selbst „gemacht“ haben, sondern von Gott geschenkt bekommen haben. Gerade darin sehe ich die Führung Gottes in unserem Evangelisationswerk, dass er uns immer zur rechten Zeit das rechte Geschenk gemacht hat und uns alle wieder ein Stück weiter geführt hat. Die Freude an der Mitarbeit im Evangelisationswerk und die Zeugnisse vieler Beteiligter darüber sind Beleg für das Wirken des Hl. Geistes. Geschenke wollen aber auch angenommen werden. Kinder haben da keine Probleme, Erwachsene oft schon! „Brauch' ich nicht“, „wäre doch nicht nötig gewesen“, „wie kann ich das jemals wieder gut machen“ - sind nur ein paar dieser eher verlegenen Reaktionen, wenn wir beschenkt werden. Ja, wir tun uns oft recht schwer, Geschenke ohne Vorbehalte und mit Freude anzunehmen. Viele von uns haben es verlernt, Geschenke richtig anzunehmen.



Wenn wir aber Gottes Geschenke für uns selber und besonders auch für uns als Gemeinschaft nicht freudig und unvoreingenommen annehmen, dann beleidigen wir den Schenker, also Gott selbst. Gott will, dass wir seine Geschenke annehmen und sie gerne annehmen. Eine solche Haltung muss in unserem Evangelisationswerk selbstverständlich sein, denn für unseren Einsatz brauchen wir die Geschenke und die Gaben Gottes, Seine Charismen.

Gottes Geschenke annehmen, also sich immer wieder neu von Gott beschenken zu lassen, heißt aber nicht notwendigerweise, Seine früheren, also die „alten“ Geschenke gering zu achten und sie einfach in die Ecke zu stellen. Viele Geschenke, die Gott uns macht, sind auf Dauer angelegt und entwickeln sich weiter nach Seinen Plänen.

Freilich gilt eines ganz bestimmt: Gott schenkt freigiebig und reichlich, in „Überfülle“. Allerdings schenkt Gott uns viele seiner Gaben nicht zum Selbstgebrauch, als für eigene Zwecke und Bedürfnisse. Gott schaut auf die Gemeinschaft, schaut auf den Nächsten, schaut auf das Wachstum seiner Kirche. Das heißt, er erwartet von uns, dass wir die Gaben, die Er uns schenkt füreinander einsetzen, dass wir mit ihnen wuchern, damit sie reichen Ertrag bringen. Und dabei brauchen wir nicht kleinmütig und verzagt sein. Nein, wir dürfen mit Gottes Großzügigkeit und Fülle rechnen!

Wenn wir also unseren Auftrag zur Evangelisation, unser Anliegen, den Menschen die Frohe Botschaft vom Reich Gottes zu bringen und sie zu einer persönlichen Beziehung zu Jesus zu führen, so - von Gott her - sehen, dann müssen wir Metternichs Aussage relativieren: Ja, schaffen können die Menschen nichts, aber mit der Hilfe Gottes und als Geschenk des Heiligen Geistes können wir Menschen als Arbeiter in Seinem Weinberg sehr wohl etwas schaffen.

Werner Spitzl

50 Jahre Charismatische Erneuerung Bericht zur Romreise an Pfingsten

Auf Einladung von Papst Franziskus an die CE weltweit, mit ihm zusammen das "goldene Jubiläum der CE" zu feiern, machte sich auch aus unserer Gegend eine Gruppe von an die 50 Personen zu Pfingsten auf den Weg nach Rom. Es wurde ein buntes Fest der Nationen zur Ehre Gottes, heilige Messen voller Würde mit Sprachengesang von Zehntausenden in die römische Nacht hinein, tanzende, jubelnde Menschenschlangen. Auch die Zeugen des Anfangs, wie Patty Mansfield (im Bild links neben Papst Franziskus) waren anwesend, dazu Papst Franziskus auf dem Circus Maximus, und als krönender Abschluss auf dem Petersplatz die feierlich-getragene Liturgie zum Pfingstfest mit gregorianischem Choral, Orchestermusik und einem Kinderchor, der in weißen Handschuhen die gesungenen Texte pantomimisch verdeutlichte.



Das sahen und hörten wir noch nie zuvor: so frei und doch andächtig, so voller Freude und doch mit Ernst. Und wie sich die Zehntausende diszipliniert aneinander vorbei schoben, das ist schon ein Erlebnis für sich. Die Internationalität sowieso. Man sitzt neben Leuten aus den Philippinen, aus Westafrika, aus Frankreich und Polen, die alle erfreut reagieren, wenn man sagt, man sei Deutscher. Das ist - leider - etwas Seltenes geworden bei diesen römischen Großveranstaltungen.

Einmal musste ich nachts um 10 Uhr unseren Bus an einer langen Straße am Tiber suchen und lief bestimmt an 50 afrikanischen Bussen vorbei, bis ich den unseren doch **nicht** fand. Die Afrikaner suchten auch, aber sie sangen und tanzten dabei. Da lernt man viel für's Leben!

Als gewissen Wermutstropfen empfand ich etwas, was man nicht so leicht bemerkte: Dass die Jugend fehlte. Einmal, in einem Seminar mit vielen

deutschsprachigen Pilgern, wurde gefragt, wie viele denn unter 30 seien, und es meldeten sich ganz wenige, und der Referent kam zu dem Schluss, wir hätten an Attraktivität verloren und sollten überlegen, wie wir zum Schwung des Anfangs zurückkehren könnten. Er meinte, wir hätten zu sehr daran gedacht, zu einer Bewegung zu gehören, als selbst bewegt zu sein. Auch wenn die allgemeine Stimmung jugendlich frisch und optimistisch war, so fehlten doch die jungen Leute.

Mein persönlicher Eindruck ist, dass die CE der große Impulsgeber war und sich vieles daraus entwickelt hat, was sich bei so einem großen Treffen nicht mehr darstellt.

Was mich wiederum erfreute, war der Eindruck, dass so manche unserer Songs in den Liedschatz der katholischen Kirche Eingang finden, mehr und mehr, dass also eine gewisse Mission annähernd erfüllt ist. Und auch, dass dadurch eine Internationalität hergestellt wird, die man nicht einmal mit dem guten alten Latein erreichen kann, heute jedenfalls nicht mehr. Mit großer Begeisterung wurde z.B. "Alabaré" gesungen, das unser lieber Pater Helmut Brockmann gedichtet hat, oder auch "Mein ganzes Denken bist nur Du, o Herr", ebenfalls aus dem spanischen Kulturraum. Die englischsprachigen Lieder wurden zwar ausführlich gespielt, die Leute sangen aber weniger mit, wohl Folge einerseits des Alters und andererseits der Herkunft, da die spanische Sprachwelt doch überwog.

Alles in allem war es ein großartiges, tief gehendes Erlebnis, so eines, wie man es nur in Rom haben kann, wo sich jahrtausendealte Tradition und pulsierende Moderne fast zwanglos (wenn auch lautstark) verbinden, wo Glaube und Kirche essentiell sind, Substanz des Lebens, nicht Randerscheinung, und wo das Blut der Martyrer bis heute Frucht zu bringen scheint. So jedenfalls empfanden wir unseren Besuch bei der Gemeinschaft "San Egidio", einem Ableger der CE mit einem ausgeprägten sozialen und politischen Schwerpunkt. Zuerst aßen wir zu Abend in einem von der Gemeinschaft getragenen Restaurant, wo behinderte und nicht behinderte Menschen zusammen arbeiten und bedienen, dann nahmen wir teil an dem täglichen Abendgebet der Gemeinschaft in der Kirche "S. Maria in Trastevere", wo sich Choral, orthodoxe und lateinische Gesänge zu einer wunderbaren Mixtur zusammenfügen und jeden Tag eine kurze Predigt gehalten wird.

Bei unserem Abschlussgespräch im Kloster allerdings nannten die meisten, auf die Frage, was sie am meisten beeindruckt habe, nicht diese Dinge, sondern ganz nahe liegende andere: 1. Unsere eigenen Gottesdienste im Kloster mit Pfarrer Gerhard Stern, und 2. das Erlebnis einer offenen, freundlichen Gemeinschaft.

So sind wir wieder da, wo die Christenheit einmal angefangen hat zu strahlen: "Seht, wie sie einander lieben!" Das sagte übrigens eine Dame auf dem Podium auf die Frage, was die CE ausmache. Möge es so sein, möge es immer mehr so werden!

Michael Hartl

50 Jahre Charismatische Erneuerung Pfingstvigil im Circus Maximus

Papst Franziskus hatte den Circus Maximus als Ort für dieses Treffen gewählt, weil hier in der Verfolgungszeit Christen als Märtyrer gestorben sind, zur Unterhaltung der Zuschauer. An diesem historischen Ort traf der Papst am Samstagabend (3. Juni) zur Feier der Pfingstvigil mit über 50 000 Charismatikern zusammen.

In seiner Ansprache betonte er: *"Wie in einem Abendmahlssaal unter freiem Himmel sind wir hier versammelt und wir bekennen: JESUS IST DER HERR! Wir sind hier als Gläubige aus 120 Ländern der Welt, um das mächtige Wirken des Heiligen Geistes in der Kirche zu feiern, das vor 50 Jahren begonnen hat. Es entstand ein ökumenisches Werk, weil der Heilige Geist es ist, der es inspirierte!"* Des Weiteren sagte der Papst: *"Heute ist die Einheit der Christen dringlicher denn je, vereint durch das Wirken des Heiligen Geistes im Gebet und im Einsatz für die Schwächsten".*

Papst Franziskus sieht das „goldene Jubiläum“ als eine Einladung zum Nachdenken, als einen Augenblick, um für das Empfangene Dank zu sagen und mit Vertrauen auf das Wirken des Heiligen Geistes das Neue in Angriff zu nehmen! Außerdem betonte er, dass die drei Aspekte *Taufe im Heiligen Geist, Lobpreis und Dienst am Menschen* unauflöslich miteinander verbunden sind.

Auf den Straßen Roms entwickelte sich nach Beendigung der Vigil ein freudiges und buntes Feiern der vielen Nationen, die zu diesem Fest gekommen waren. Wir erlebten, welche Freude der Glaube bereitet, wie lebendig Kirche sein kann. Sie ist kunterbunt und es sind auch "Weiße" dabei! Viele unserer Gruppe wurden davon berührt. *Gabi Süß*

Link zur Vigil mit dem Papst:

<https://www.youtube.com/watch?v=sDLAkOfeyQU>

Link zur Ansprache des Papstes:

http://w2.vatican.va/content/francesco/de/speeches/2017/june/documents/papa-francesco_20170603_veglia-pentecoste.html

Katharina Hitzler, 5. März 2017 †



Es war der 11. März 2017. Auf den Tag genau fiel das diesjährige Jahrestreffen von Wacht und Betet mit Katharinas Beerdigung zusammen. Eine Woche zuvor, in den ersten Stunden des Sonntags, durfte Katharina im 87. Lebensjahr zu ihrem geliebten Herrn heimgehen, nachdem sie sich von den Komplikationen einer Herzklappenoperation nicht mehr erholt hatte. Schon in den frühen 80er Jahren, als Pfr. Gustav Krämer und Barbara Busowietz ihren ersten Gebetskreis in Regensburg, im franziskanischen Zentrum La Verna begannen, kamen auch Katharina und ihr Mann Wilhelm mit dazu. Katharinas Liebe zur eucharistischen Anbetung führte sie schon bald zum neu entstehenden Werk Wacht und Betet. Viele Jahre lang war sie dort eine tragende Säule der monatlichen Nachtanbetung, zunächst in Regensburg bei den Maria-Ward-Schwestern und später dann in der Pfatterer Klausenkapelle. Katharina blieb immer die ganze Nacht. Gerne und so oft es ihr möglich war, pflegte sie die Anbetung auch in der Regensburger Karmelitenkirche. Das Gebet, die tägliche Mitfeier der Hl. Messe, waren ihr Lebenselixier. Nachdem sie vor vier Jahren ihren Mann Wilhelm verlor, den sie jahrelang pflegte, widmete sie sich noch intensiver dem Gebet, lebte tief verbunden mit ihrem Herrn. Bis zuletzt nahm Katharina interessiert Anteil an allem, was im Evangelisationswerk und auch sonst in der Charismatischen Erneuerung auf dem Programm stand, begleitete es im Gebet. Und sie freute sich über alles, wo sie Gott am Werk sah! Gewiss wird uns auch jetzt ihre Fürbitte weiterhin begleiten – Gott sei Dank! Vergelt's Gott, liebe Katharina! *Irene Seitz*



„Menschenfischer in Not“ - Ein Aufruf -

Liebe Freunde und Mitglieder des Evangelisationswerks! Heute wende ich mich in einem mir sehr wichtig erscheinenden Anliegen an Euch alle und werbe um eine neue bewusste Entscheidung für unseren Verein als **Weg- und Dienstgemeinschaft zur Neu- bzw. Re-Evangelisierung in unserer Diözese**. Wie viele andere Geistliche Gemeinschaften möchten wir weiterhin Menschen mit Gott in Berührung bringen und sie zu einer persönlichen Beziehung mit Jesus führen.

Seit nunmehr über 27 Jahren ist das E-Werk unterwegs zu „neuen Ufern“ um diesen Auftrag zu erfüllen und Frucht zu bringen - auf sichtbare und unsichtbare Weise. Der Verein ist in die Jahre gekommen – insgesamt ein gutes Zeichen: Es gibt uns noch immer! -, doch ist es an der Zeit, die „Mittel“ bzw. den Vorrat, aus dem wir schöpften und noch schöpfen neu in den Blick zu nehmen.

Die Situation im Evangelisationswerk fordert eine Entscheidung von uns allen, da es um den Auftrag geht, den wir vom Herrn selbst empfangen haben – nämlich uns einzusetzen für sein Reich! Wir sind kein Hobbyverein und auch kein christlicher Veranstaltungspool als Alternative zu anderen Angeboten. Das was wir zu geben haben, ist eine konkrete Möglichkeit in der CE bzw. in der Kirche, den Auftrag, den jeder getaufte Christ hat, mit vereinten Kräften auszuführen.

Dazu sind Mitglieder nötig, die sich ihrer Verantwortung (wieder neu) bewusst werden bzw. sind, sei es hinsichtlich der Mitarbeit, des Gebets oder auch der finanziellen Unterstützung.

Wir brauchen dringend regelmäßige Beiträge, die der Stelle unserer hauptamtlichen Mitarbeiterin Irene Seitz einen festen Boden bereiten, denn ohne sie in ihren multifunktionalen Einsatzgebieten ist diese hochwertige Qualität, wie wir sie bisher im E-Werk gewohnt sind, nicht zu halten.

Mindestens genauso wichtig ist aber auch eine starke Gebetsverbindung, sei es in Gebetskreisen, bei Anbetungsmöglichkeiten, und ebenso in der Vernetzung und Kommunikation untereinander.

Die Verantwortlichen im E-Werk haben sich mit einzelnen anderen bereits auf den Weg gemacht, neue Möglichkeiten zu suchen, damit unsere **Weg- und Dienstgemeinschaft** noch mehr zu einer solchen werden kann und wir auch in Zukunft am

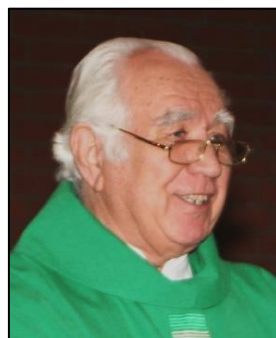
gleichen Strang ziehen, um Menschen für Jesus zu gewinnen.

Mein großer Wunsch ist es, Mitglied in einem Evangelisationswerk zu sein, so wie in einer geistlichen Familie, in der jeder seinen Platz erkennt, einnimmt und dazugehört – mit seinen Gaben, aber auch Schwächen. Denn in unserer Unterschiedlichkeit und den darin verborgenen Ergänzungsmöglichkeiten liegt unser Potenzial, und das ist noch lange nicht ausgeschöpft...

Ein klares JA zu dieser aktiven Mitgliedschaft, verbunden mit der Bereitschaft, Gottes Willen für unsere Arbeit zu erkennen, ist die Voraussetzung, damit wir bewegt und begeistert zur Erneuerung in unserer Diözese beitragen können!

Nur gemeinsam sind wir stark! Darum lasst uns durch eine Entscheidung heute die Segel wieder neu setzen für den Wind des Hl. Geistes, um unter SEINER Führung und im selben Boot für IHN weiterhin Menschenfischer zu sein! *Andrea Irlbacher*

Nachruf Pater Helmut Brockmann SVD (1933 – 2017) †



Das Kath. Evangelisationswerk Regensburg trauert um seinen Freund und Unterstützer P. Helmut Brockmann SVD (1933 – 2017) (Padre Carlos), der ganz schnell und unerwartet am 28. Mai 2017 an seinem letzten Wohnort in

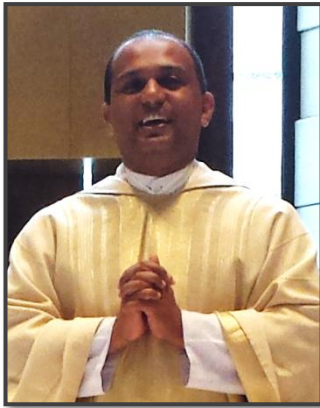
St. Wendel verstorben ist.

Pater Helmut war ein enger Freund von Barbara Busowietz und Pfr. Gustav Krämer. Er wirkte als Missionar lange Jahre an mehreren Einsatzorten in Argentinien. Aus gesundheitlichen Gründen kehrte er 2002 nach Deutschland zurück und verbrachte seinen Lebensabend in Mosbach und St. Wendel. Pater Helmut war durch und durch ein Seelsorger, der durch seine herzliche und humorvolle Art die Menschen für sich gewinnen konnte. Für unsere „Rote Liedermappe“ hat er u.a. die Lieder „Leg' dein Herz in die Hände deines Herrn“ und „Du bist ans Ufer gekommen“ aus dem Spanischen ins Deutsche übersetzt.

Der Herr schenke unserem Padre Carlos Vollen-
dung und Erfüllung in der ewigen Freude Seines
Reiches.
Werner Spitzl

„Maria, Braut des Heiligen Geistes“

Exerzitien mit P. Th. Bobby, 18. -22.4.'17



Voller Freude können wir auch in diesem Jahr auf die Exerzitien mit P. Bobby im Haus Johannisthal schauen. Durch beeindruckende Zeugnisse der Exerzitienteilnehmer im letzten Jahr sind heuer fast 100 Teilnehmer unserer Einladung gefolgt.

Die gesamte Atmosphäre war, beginnend mit dem Morgenlob bis abends zur täglichen Hl. Messe mit anschließendem Heilungsgebet, wie ein einziger Lobpreis, erfüllt mit dem Wort Gottes. Die Verkündigung von P. Th. Bobby, mit der wunderbaren Übersetzung von Frau Barbara Larumbe, war ein spürbares Erlebnis. Und am Ende eines jeden Vortrages hatte man den Eindruck, nicht nur Text gehört zu haben, sondern wirklich eine Antwort auf die Sehnsucht nach einer tiefen Begegnung mit sich selbst, mit anderen Menschen und mit Gott erhalten zu haben.

P. Bobby hat uns am Beispiel der Muttergottes, an ihrem Gehorsam gezeigt, wie diese persönliche Begegnung mit Gott im Hl. Geist gelingen kann und wie für jeden von uns der Weg zur Heiligkeit offensteht. Maria hat Gehorsam geübt. „Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort“ - in diesem Ausspruch liegt nicht nur ein Zeugnis der Demut, sondern auch eine Beteuerung des unbedingten Gehorsams; dieses Wort war der Wahlspruch ihres ganzen Lebens. Jesus, der uns in allem ein Beispiel gegeben hat, ist gehorsam geworden bis zum Tod am Kreuz. Der Ungehorsam ist der Weg, der von Gott hinwegführt ins Verderben; wollen wir zu Gott kommen, so müssen wir den Weg des Gehorsams gehen.

Viele Teilnehmer haben durch Heilungen an Leib und Seele erkannt und bezeugt, dass nur Gott es ist, der uns in jeder Lebenssituation die richtige Antwort gibt. Es liegt an uns, wem wir folgen, dem Zeitgeist oder der Wahrheit, dem Kreuz von Jesus Christus. „Zeugen dieser Ereignisse sind wir und der Heilige Geist, den Gott allen verliehen hat, die ihm gehorchen“ (Apg 5,32). So lade ich Sie schon jetzt ein, im nächsten Jahr die Gnadengaben von P. Th. Bobby (wieder) neu mitzuerleben. Unter dem Leitthema *Gib mir deine Verwundungen!* – *Innere Heilung und Versöh-*

nung – „Siehe, ich mache alles neu!“ dürfen wir dann Jesus unser Verwundungen hinlegen und erleben, wie Er heilt. *Monika Kraus*

Termine 2018: 28.08. - 01.09. Exerzitien im Haus Werdenfels und 04.09. - 08.09. Exerzitien im Haus Johannisthal. Weitere Gebetstreffen sind u.a. in Heroldsbach und in Österreich geplant.

Neues aus Weiden...

Viele Jahre gab es in Weiden einen charismatischen Gebetskreis, zu dem Pfr. Krämer auch immer wieder hinfuhr. Sr. Markusine von den Mallersdorfer Schwestern, die u.a. mit der Leitung betraut war, verließ 2011 Weiden- und mit ihr ging auch die Ära dieses Gebetskreises zu Ende, wenn sich auch noch eine kleine Gruppe weiterhin traf. Zwei Jahre später, im Oktober 2013, startete ein neuer "charismatischer Gebetskreis", wieder in der Pfarrei St. Josef. Zunächst fanden die Gebetsabende in einem Raum im Pfarrheim statt, das gleich neben der Kirche steht. Dort schauten regelmäßig "Neue" vorbei, die in die Gemeinschaft des Gebetskreises hineinschnuppern wollten, so dass der Kreis schnell wuchs. Schon bald begannen wir – Mitglieder des Kreises und ich - zweimal jährlich einen Lobpreisgottesdienst mit Segnungsteil zu planen, und zwar mit Priestern aus der Pfarrei oder auswärtigen Seelsorgern.

Aus verschiedenen (Raum-)Gründen musste der Gebetskreis mehrmals umziehen. Seit Januar 2017 haben wir im Pfarrsaal in Weiden Ost, Am Krumpes 47, unser Domizil gefunden. Da in diesem Raum ohnehin regelmäßig Gottesdienste stattfinden, hat es sich angeboten, dort auch wieder vom Gebetskreis aus welche zu organisieren.

Schon seit längerem besteht im Evangelisationswerk der Wunsch, die Mitglieder der verschiedenen Gebetskreise in der nördlichen Region der Diözese Regensburg besser zu vernetzen. So wurde der Weidener Gebetskreisgottesdienst auf eine breitere Basis gestellt und zusammen mit Jörg Oppitz aus Erbdorf, der die musikalische Gestaltung der Gottesdienste übernommen hat, viermal im Jahr ein "Lobpreisgottesdienst mit Einzelsegnung" in Planung genommen. Der erste Gottesdienst fand bereits im März 2017 statt. Pfarrer Strigl vom Exerzitienhaus in Johannisthal, der Geistliche Begleiter des Evangelisationswerkes, hat die neue Reihe der Gottesdienste eröffnet. Auch der zweite Gottesdienst im Juni mit P. Anthony ist sehr gut angenommen worden. Es freut uns, dass wir am 25. Septem-

ber und am 24. November (jeweils um 19:30 Uhr) bereits weitere Gottesdienste miteinander feiern dürfen.

Die Resonanz der ersten beiden Gottesdienste war sehr positiv. Viele Teilnehmer begrüßten es, dass nun auch in ihrer Region ein charismatischer Gottesdienst stattfindet und sich auf diese Weise die Kreise gegenseitig kennenlernen können. Auch der kräftige gemeinsame Lobpreis zur Ehre Gottes findet einen großen Anklang. Den Höhepunkt der Eucharistiefeier bildet die Kommunion in beiderlei Gestalten, wie es auch bei den Lobpreisgottesdiensten in Regensburg üblich ist. Auch der priesterliche Einzelsegen wird sehr gerne angenommen! Viele Teilnehmer wollten am Schluß des Gottesdienstes bereits den nächsten Termin, da sie unbedingt wieder kommen möchten. *Gabi Süß*

Termine

- **30.07., ab 15 Uhr, Sommerfest bei Fam. Krinner** in Hadersbach, Sallacher Str. 6, Tel. 09423-1423
 - **1. - 3.09., Familienwochenende** im Haus Johannisthal, „Leben aus der Quelle“ - beschenkt mit der Freude der Liebe, u.a. mit Dir. Manfred Strigl und Katrin und Jörg Oppitz
 - **15. - 17.09., „Jesus frischt dein Leben auf!“**, **Mittendrin Südost**, in Heiligenbrunn, Info: CE Deutschl.
 - **19.09., 19:30 Uhr, Lobpreisgottesdienst** mit Pfr. F.-X. Heibl, Regensburg, Institut Papst Benedikt
 - **22. - 24.09., 24/2-Gebet** in St. Emmeram
 - **27.09., 19:00 - 21 Uhr, Israelische Tänze** mit Margit Pausch, Regensburg, Pfarrsaal St. Bonifaz
 - **30.09., 9 - 17 Uhr, Straßenmission** in der Regensburger Fußgängerzone
 - **7.10., 10 - 16 Uhr, E-Werk-Wallfahrt**, zu Fuß von St. Bonifaz/Regensburg nach Mariaort und zurück, Treffpunkt: Turm St. Bonifaz um 10 Uhr
 - **14.10., 10 Uhr, Straßenmission** in der Fußgängerzone in Straubing
 - **20. - 22.10., Tituskurs – Evangelisationsschulung** mit Patricia und Michael Papenkordt, in Aiterhofen
 - **17.10., 19:30 Uhr, Segnungsgottesdienst** mit Dekan Johannes Plank, Straubing
 - **25.10., 19:00 - 21 Uhr, Israelische Tänze** (s.o.)
 - **28.10., ab 10 Uhr, Diözesantag der CE** Passau und Regensburg mit Paul Metzlaf, Kloster Metten
- Weitere Termine auf unserer Homepage!*

Von **28.8. bis 1.9.** besteht zum letzten Mal die Gelegenheit, mit Eva + Michael Hart nach **Schio** zu fahren. Info unter Tel. 0991-90339.

Lobpreisgottesdienst - Kollekten

Viele Jahre gibt es ihn nun schon, den Lobpreisgottesdienst in Regensburg! Eine Besonderheit daran ist, dass der jeweilige Zelebrant den Zweck, für den die Kollekte gesammelt wird, bestimmen darf. So kommen immer wieder beachtliche Summen zusammen, die schon an mancher Stelle spürbar Hilfe gebracht haben. In diesem Jahr waren es:

Verwendet für.....

Jan.	Kath. Evangelisationswerk	195,--
Febr.	Don-Bosco-Zentrum Regensburg	162,--
März	Erziehung indischer Mädchen	295,--
April	1000plus/Schwangerschaftshilfe	255,--
Mai	Kath. Evangelisationswerk	351,50
Juni	Don-Bosco-Mission Istanbul	277,--
Juli	CSI-Christian Solidarity Int.	226,--

Vergelt's Gott allen, die dazu beigetragen haben!

*Papst Johannes Paul II., zitiert aus **Novo millennio ineunte**, 6.01.2001*



Quelle: www.focus.de

Es gibt eine Versuchung, die seit jeher jeden geistlichen Weg und selbst das pastorale Wirken gefährdet: zu glauben, dass die Ergebnisse von unserem Machen und Planen abhängen. Gewiss bittet uns Gott um eine reale Mitwirkung an seiner Gnade und fordert uns daher auf, alle unsere intellektuellen und praktischen Fähigkeiten in unseren Dienst für die Sache des Reiches Gottes zu investieren. Aber wehe, wenn wir vergessen, dass wir »ohne Christus nichts vollbringen können« (vgl. Joh 15,5).

Das Gebet lässt uns genau in dieser Wahrheit leben. Es erinnert uns beständig an den Primat Christi und im Verhältnis zu ihm an den Primat des inneren Lebens und der Heiligkeit.

Impressum: Kath. Evangelisationswerk Regensburg e.V., Werner Spitzl, Spitalstr. 15, 93138 Kareth, Tel. 0941-80611 Redaktion: Irene Seitz, Kapellengasse 4, 93047 Regensburg, Tel. 0941-5841785, E-mail: Ewerk.Rgbg@t-online.de, Kto. Sparkasse. Rgbg: IBAN: DE5975050000000113787, BIC: BYLADEM1RBG, www.evangelisationswerk-regensburg.de